DIE STIMME DER SENIOREN

SSR CSA
Schweizerischer Seniorenrat
Conseil suisse des aînés
Consiglio svizzero degli anziani

SVS ASA
Schweizerischer Verband für Seniorenfragen
Association Suisses des Aînés (ASA)
Associazione Svizzera degli Anziani (ASA)

VASOS FARES
Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz, 3000 Bern
Fédération des Associations des retraités et de l'entraide en Suisse, 3000 Berne
Federazione associazioni dei pensionati e d'autoaiuto in Svizzera, 3000 Berna

Februar Nr. 1/2022

GESUNDHEIT

SVS
Schweizerischer Verband für Seniorenfragen
Association Suisses des Aînés (ASA)
Associazione Svizzera degli Anziani (ASA)
50 JAHRE 1971-2021

In dieser Ausgabe...

SVS Jubiläum 50 Jahre
Ist Telemedizin die Zukunft ?
Pflegeinitiative: Reaktionen
Ungleichheit im Alter
Engagement trotz Risikogruppe ?

Editorial

Bea Heim, Copräsidentin, SSR

Bewegende Zeiten

Noch hat uns die Pandemie im Griff. Sie hält uns vor Augen, wie verletzlich wir Menschen und wie sehr wir aufeinander angewiesen sind. Eine so tiefe Krise lässt sich nur gemeinsam überwinden, nur wenn wir, Junge und Alte, zusammenstehen, Denn Solidarität, das kann der Staat nicht machen. Das müssen wir tun. Darum beteiligen wir uns als ältere Generation mitverantwortlich an der Lösung der gesellschaftlichen Herausforderungen.
Es gab und gibt viel Leid in dieser Zeit der Pandemie – und es gibt auch viel Solidarität von den Älteren und insbesondere auch von Jungen. Sie haben auf Vieles verzichtet, was das Leben ausmacht wenn man jung ist. Es stimmt optimistisch, dass die oft beschworene Kluft zwischen Jung und Alt weit weniger tief ist, als viele meinen.
Darauf dürfen wir auch in Zukunft bauen, vorausgesetzt, dass wir die grossen Zukunftsfragen nicht aus den Augen verlieren. Das Armutsrisiko im Alter, die Digitalisierung und der Klimawandel. Brauchte es wirklich zuerst eine Pandemie um zu erkennen, dass das Thema Pflege dringend angepackt werden muss?

Und was braucht es um der Altersdiskriminierung, der wir in vielen Bereichen fast täglich begegnen, anzugehen?

Dies insbesondere im Interesse der zukünftigen Altersgenerationen, im Interesse der Jungen. In all diesen Themen engagieren wir uns, zusammen mit den über 140'000 Seniorinnen und Senioren in den Mitgliederorganisationen des SSR, ehrenamtlich – mit viel Kompetenz, grossem fachlichem Wissen und mit unserer reichen Lebenserfahrung.

> Und was braucht es, um der Altersdiskriminierung, der wir in vielen Bereichen fast täglich begegnen, entgegenzuwirken?
>
> *Bea Heim*

Für dieses beeindruckende Engagement und das grosse Mass an ehrenamtlicher Freiwilligenarbeit danke ich zusammen mit meinem Copräsidenten Allen von Herzen. Wir freuen uns auf ein Neues Jahr, das uns hoffentlich von der Pandemie befreit. Damit wir gemeinsam und mit Neuen Kräften unseren Beitrag an die Lösung der grossen Zukunftsaufgaben leisten können.

Inhalt

2 Editorial
3 Engagement trotz Risiko ?
4 Altersversicherungen: Ungleichheit im Alter
5 Ungelöst: Finanzierung der Betreuung im Alter
6 Pflegeinitiative: Reaktionen
7 Novartis Pensioniertern Vereinigung
8 Telemedizin: Die Zukunft ?
9 Initiative Altersdiskriminierung: Neustart...
10 Alterssexualität und Grenzüberschreitungen
11 COVID Einsamkeit und Isolation
12 15 SVS 50. Jubiläum

IMPRESSUM

Herausgeber:
Schweizerischer Seniorenrat (SSR):
Copräsidium:
Bea Heim & Roland Grunder

Schweizerischer Verband für Seniorenfragen (SVS):
Karl Vögeli, Präsident

Vereinigung aktiver Senioren– und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz (VASOS):
Bea Heim, Päsidentin

Layout & Druck:
Comarg GmbH, Aigle

Redaktion:
SSR: Reinhard Hänggi
SVS Denise Moser
VASOS: Inge Schädler

Administration:
Sekretariat SSR
Kirchstrasse 24
CH3097 Liebefeld /BE

info@ssrcsa.ch
www.ssrcsa.ch
©ssrcsa

Unterstüzt von/Soutenu par /Sostenuto da

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Sprachen DE/FR/IT
La Voix des Seniors
Die Stimme der Senioren
La Voce degli Anziani

SVS ASA 50 JAHRE 1971-2021
Schweizerischer Verband für Seniorenfragen
Association Suisses des Aînés (ASA)
Associazione Svizzera degli Anziani (ASA)

Kernthema:

Generationendialog

Nicht erst mit der Corona-Pandemie ist der Generationendialog ins Stocken geraten. Aber seit Ausbruch dieser Krankheit ist er mehr gefährdet denn je. Am Anfang dieser negativen Entwicklung stand der Wegfall des Drei Generationen Hauses, in welchem jedermann und jede Frau und jedes Kind ganz natürlich mitbekam, was die andern bewegte.

Leider sind das längst vergangene Zeiten, die höchstens noch in Bergregionen und in bäuerlichen Gegenden zaghaft weiterleben. In den urbanen Zentren ist eine Vierzimmerwohnung meistens das Maximum, das man sich noch leisten kann. Also leben alle Generationen für sich, tauschen sich nur noch am Rande und an Festtagen aus. Damit geht bei allen Generationen das Verständnis für die andern verloren. Das haben im Zusammenhang mit Corona auch die Behörden bewiesen, die die ganz Alten einfach wegschlossen. Zwar mit der Begründung, man wolle sie schonen. In der Praxis war es aber ein Wegschliessen, das die Seele verkümmern liess. Gelernt hat man nichts aus diesem Desaster: jetzt wird darüber diskutiert, den über 65-jährigen einen Impfzwang aufzuerlegen.

Generationenvertrag in Gefahr ?

Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle, ***Institutsleiterin Stiftung Dialog Ethik.***

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz im Gesundheitswesen

Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle ist Mitbegründerin und Leiterin des «Interdisziplinären Instituts für Ethik im Gesundheitswesen» der Stiftung Dialog Ethik. Sie ist Expertin für Ethik in Organisationen und in der Gesellschaft und berät zahlreiche Organisationen bei heiklen Entscheidungen. Als Dozentin ist sie im In und Ausland tätig. Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen.

Älter werden und alt sein

Eine existentielle und gesellschaftliche Herausforderung

«Alle wollen alt werden, aber keiner will es sein!» Dieser Spruch von Gustav Knuth über das Alter bringt wohl für viele Menschen ihre Haltung dem Alter gegenüber auf den Punkt. Das Referat geht der Frage nach, was gutes Altwerden bedeuten könnte in einer Zeit, in der das Leben für die meisten Menschen zur letzten Gelegenheit geworden ist. Im Horizont einer humanen Gesellschaft werden individual- und sozialethische Aspekte von Altwerden und Altsein beleuchtet.

Referentin: Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle, Institutsleitung der Stiftung Dialog Ethik, Expertin für Ethik in Organisation und Gesellschaft